

Die Mobilität vor Ort geschickt planen – Die Rolle von Gemeinden und DMO

Beispiel Gotthardregion



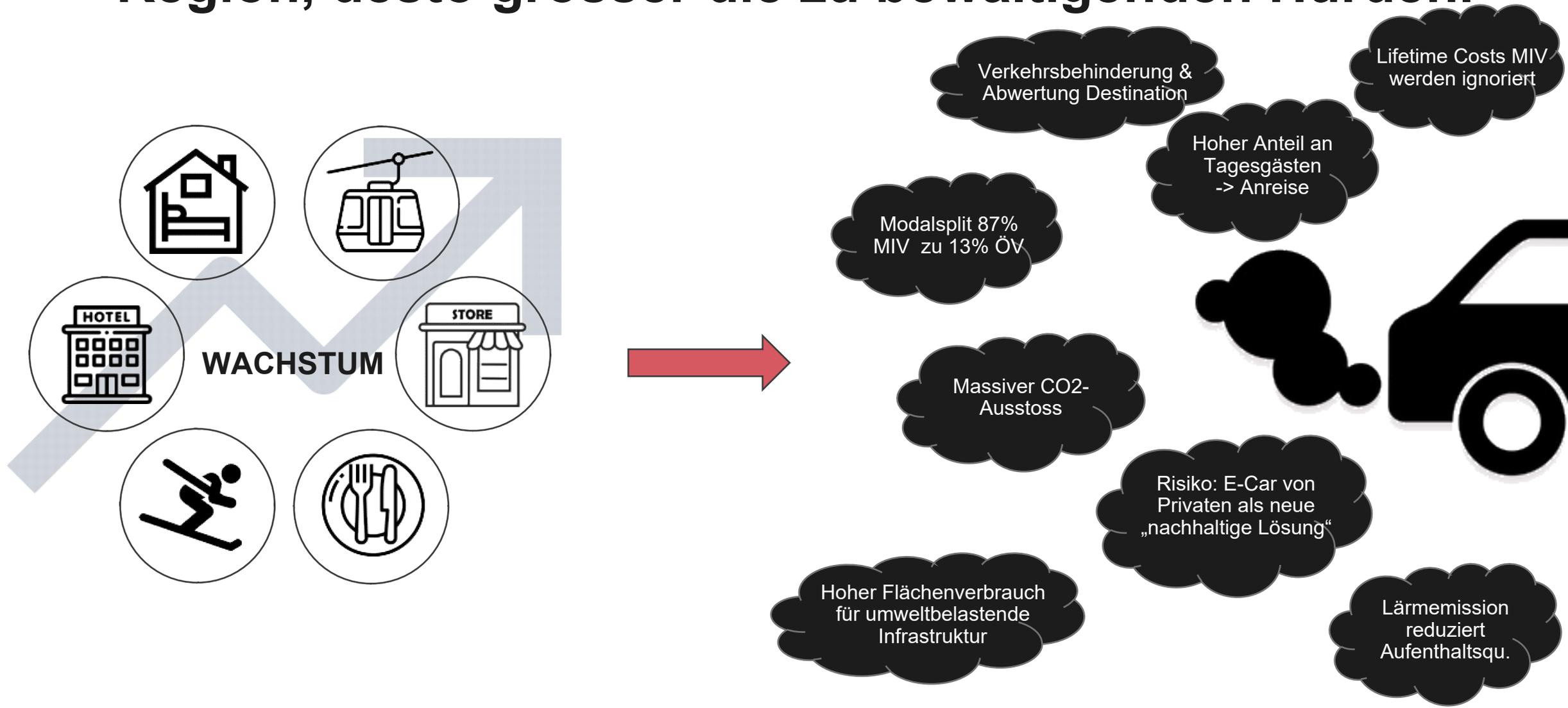
Ferienregion Andermatt: (DIE) aufblühende Destination

Potenzial & Herausforderung reichen einander die Hand.





Herausforderung Freizeitverkehr: Je attraktiver die Region, desto grösser die zu bewältigenden Hürden.



Lösungsansatz: Kollektive Mobilitätsangebote stärken – Verlagerung Modalsplit zu Lasten MIV

WHY

Der MIV ist Hauptverursacher der aktuellen Probleme hinsichtlich Anreiseverkehr und Mobilität vor Ort. Ziel ist daher die Förderung von kollektiver Mobilität (klassischer öV + neu Mobilitätsservices) zur Reduktion des MIV.

HOW

Gründung Alpine Mobility Verein im 2021 zur Förderung von innovativer, nachhaltiger und kollektiver Mobilität: Kommunale Behörden, Kanton Uri, SOB, MGB, mybuxi, Andermatt Swiss Alps sowie weitere Partner wie die DMO Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH.

WHAT

Entwicklung, Pilotierung und im Erfolgsfall Etablierung von Mobilitätsinitiativen:

1. On-Demand	mybus	
2. Car-Sharing	Sporti Car	Kombiniert mit dem klassischen öV und digital integriert
3. E-Bike-Sharing	Publi Bike	→ kombiniertes, innovatives & emissionsfreies Mobilitätskonzept KIMM
4. Carpooling	Ummadam	

Ziel: KIMM schafft Freiheit in einer touristischen, peripheren Region für Einheimische und Gäste während 365 Tagen im Jahr. Ohne Zweitauto (Einheimische) + Anreise ohne eigenes Auto (Gäste)



Involvierte Akteure und deren Rolle.

Schritt 1

Mobilitätsdienstleistungen



- Mobilitätsdienstleister
- Mitentwicklung digitales Angebot & Vermarktung
- Bereitstellung IT-Schnittstelle zum ÖV (Openmobility)

Schritt 2

Touristische Dienstleistungen



- Projektmitarbeit, Türöffner
- Verknüpfung touristischer Angeboten mit Mobilität
- Vermarktung und Kommunikation von neuen Angeboten

Projektunterstützer



- Andermatt: Auftraggeber und Türöffner
- Kanton: Ambassador & finanzielle Unterstützung
- AKS: Finanzielle Unterstützung



Alpine Mobility

